



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1. Betrachtung. Wie Gott dem Menschen befohlen / ihn zu lieben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

## COLLOQUIUM.

Endlich beschliesse diese Betrachtung mit andern/welche du die vorige zweien Tag zur Erleuchtung deines Verstands gehalten/ mit einem Gespräch an den Herrn Jesum; verschwere dich / und gelobe in seiner Gegenwart / daß du dich nimmer under das Fahnlein der Laster und des Teuffels wöllest annehmen lassen. Begehre von ihm / daß er dich under das seine annehmen wölle. Laß dir's leid seyn / wan du bisher etwan dem Sathan gedienet. Verheisse dich in das künftige ihm in der Armuth / Verachtung / Berdemütigung / Ungemächlichkeit deines Leibs / Enthaltung von allen Gelüsten / in Überstehung vieler Schamerken / Schmach und Verhöhnung nachzufolgen. Halte dich dein ganz Leben durch als einer der sich ganz und gar an Christum und an die Tugenden ergeben hat / der seiner nit mehr Meister ist. Thue nichts / was wider deinen hohen und edlen Stand / ziehe durch dein gutes Exempel viel andere zu Christo / damit also das Fahnlein des Sathans ab / und Christi zunehme. Gedencke was dir's in deinem Sterbstündlein für eine Freud bringen werde / daß du dich jetzt under das Fahnlein Christi begeben hast.

## Der 10. Artikel.

## Besondere Lehr und Anleitung für den neunten Tag jährlicher geistlichen Übungen.

**H**ut hastu die Betrachtungen / welche eine fromme Seel mit Gott vereinigen / anzufangen / in welchen du zu lehren / wie du durch wahre und kräftige Mittel dich mit Gott vereinigen sollst / und mit de Propheten David sagen : *Mihi adhaerere Deo bonum est. Es ist mir gut und heylsam*

daß ich mich mit Gott vereinige / und an ihm halte. Und wiewohl diese Vereinigung nirgend völliglich als allein im Himmel geschehe / so kan sie doch auch allhie auff Erden etlicher massen geschehen. Diese Betrachtungen so zur Vereinigung mit Gott gerichtet werden / gehen fürnemlich dahin / erstlich / daß einer klärer und heller Gott erkenne / und stärker liebe. Zum 2. Damit man die Übung in den Tugenden desto eysriger und vollkommener vor die Hand nehme / dadurch dan dem Menschen die himlische Freud etlicher massen allhie auff Erden von Gott zu versuchen gegeben werden.

## Die 1. Betrachtung.

## Wie Gott dem Menschen beföhlen ihn zu lieben.

**A**nge deine Betrachtung an von dem Vorgebett / und anderen gewöhnlichen Vorbereitungen. Laß dir seyn oder gedенcke / als wan du Christum hörtest predigen / zur Lieb ermahnen / und sagen: *Luc. 12. Ignem veni mittere in terram, & quid volo nisi ut accendatur? Ich bin kommen das Feuer auff die Welt zu bringen / und begehre anders nit als daß es brenne: Begehre die Göttliche Gnad / daß du mit diesem Feuer mögest angezündet werden.*

## 1. Punct.

**N**im 1. Bedencke den Befelch Gottes / welchen er gegeben und gesagt: *Du sollst Gott deinen Herrn lieben auß ganzem deinem Herzen / auß ganzer deiner Seel / auß ganzem deinem Gemüth / und auß allen deinen Kräfte. Das ist / auß das allervollkommenste / und nach dein möglichen Vermögen. Allhie sunne mit alle*  
 d d d d 2 Gleich

F.  
A. S. 11  
Vol. I.  
Part II

Fleisch nach / was da sey lieben / und was durch  
dies Wortlein angezeigt werde. Lieben ist  
anders nichts / als einem wohlwollen / oder  
ein Wohlgefallen daran haben / daß es ei-  
nem wohl gehe; ja dasselbige vermehren / wo-  
fern einer kan; oder auch demjenigen / wel-  
chen einer liebet / alles liebs und guts thun.  
Dan eine wahre Liebe ist nimmer müßig /  
und bestehet nit in den Worten / sondern in  
den Wercken und in der That. Daher dan  
zu schliessen / daß Gott lieben anders nit sey /  
als 1. wollen / daß er alle Vollkommenheit /  
welche an ihm / als die Unendlichkeit / die un-  
ermäßliche Grösse / Güte / Schöne / Weis-  
heit / Fürsichtigkeit / Barmerzigkeit / Ge-  
rechtigkeit / Allmacht und dergleichen mehr  
habe. 2. Ein Wohlgefallen an dem haben /  
und sich darin erfreuen / daß alles Gut in  
Gott sey / oder daß er selbst das höchste  
Gut / und aufferhalb ihm nichts guts sey. 3.  
Wünschen und begehren daß alle Menschen  
Gott / wie er in ihm selber ist / erkennen / lieben /  
wie er verdienet / und ihm dienen wie sie zu  
thun schuldig. 4. Einen Schmercken empfin-  
den / wan man sihet oder höret / daß Gott  
entweder von uns selbst / oder von andern  
beleydiget wird; oder wan man spüret daß  
er von andern so wenig geliebet / da er doch  
der höchsten Liebe werth ist / und hergegen im  
gegentheil uns höchlich erfreuen / wan wir  
sehen / daß er geehret und geliebet wird / und  
daß man ihm treulich diene. 5. Einen Kräf-  
tigen / ernstlichen und beständigen Fürsatz  
haben / ihm in allen Dingen zur Zeit des  
Glücks so wohl als des Unglücks zu dienen.  
Und sich in allen Zuständen an seinen H.  
Göttlichen Willen ergeben / in allem sich be-  
fleissen ihm zu gefallen / und mehr nichts  
fürchten als ihm mißfallen.

Hiebey sollstu dich verwunderen / daß der  
ewige Gott / welcher sich selbst mit einer  
höchsten und unendlichsten Liebe liebt / und

welcher im Himmel von den Seraphim und  
allen andern Engeln außs vollkommene ge-  
liebt wird / von dem Menschen einer so ver-  
ächtlichen Creatur wolle geliebet seyn / und  
dasselbige so ernstlich befehle. 2. Sag dem er-  
wigen Gott Lob und Dank / daß er dich mit  
seiner Liebe verbunden hat / dan solches ist dem  
mit sein Nutz. Er hat deiner im geringsten  
vonnöthen. Du aber bist seiner alle Augen-  
blick bedürftig. Dieneil Er nun diejenige  
gen liebt / welche ihn lieben. Prov. 2. Dilige  
aliquem me diligo. Und denjenigen wel-  
che ihn lieben guts thut / so will er dich zu  
lieben / damit er verbunden sey dich zu  
und dir guts zu thun. Ach was eine  
was eine grosse Güte! 3. Erforsche dich in  
ner H. Gegenwart / in den 5. obgenannten  
cken / ohn welche die Lieb Gottes nit kennen  
und sehe an / wie du dich in denselben ver-  
test. Laß dir leid seyn / wan du sie nit mehr  
spührest; hastu sie aber / so dancke Gott  
für / und begehre von ihm / daß du in densel-  
ben beständig verharren mögest.

## 2. Punct.

2. Erwäge bey dir die Wortlein  
des Gottes ihn zu lieben: dan da du  
selben desto besser nachkommen / und dein  
Nutz haben mögest. 1. Auß gangem de-  
nem Herzen. Das ist / daß deine Liebe  
eufferlichen / sondern in innerlichen Zehn-  
seyn soll / und auß dem Grund deines  
seins herkommen. Item / daß alle Liebe  
Willens / so durch das Herz angezeiget  
auff Gott gerichtet werde / und daß du  
mahl in einigem Ding eine andere An-  
nung habest / als allein ihm zu gefallen.  
2. Auß gangem deiner Seel / das ist / in  
nem ganzen Leben / welches deine Seele  
nem Leib gibt; dergestalt daß du dem  
Leben / Gott gleichsam ein angehängtes  
Seel

Brandopffer auffopferest/ und das du dein Leben durch nichts thust/ welches Gott nicht gefalle: dem Spruch des heiligen Pauli gemäß/ 1. Corinth. 10. Ihr esset oder trincket/ oder thut sonst was ihr wollet/ so thut alles Gott zu Ehren und zu lieb: Laß dir eine große Ehr seyn / das dein ganz Leben zur Ehr/ und zum Dienst Gottes angewendet werde. Begehre allein darumb zu leben/ damit du Gott lieben mögest. Sey willig dein Leben wegen seiner Lieb zu verlassen / und gern zu sterben / wan es seiner Lieb gefallen wird. 3. Auf ganzem deinem Gemüth. Dergestalt/ das dein Gemüth/ das ist dein oberster und edelster Theil / welcher fähig Gott zu empfangen / und nie als mit einem unendlichem Gut kan ersättiget werden/ Gott zu einem Tempel und Wohnung gleichsam gewenhet und geheiligt werde: und das die drey Kräfte deines Gemüths/ dein Verstand/ deine Gedächtnus/ und dein Will stäts mit Gott vereinigt seyn / und ihm in seinem Tempel immerdar dienen. 4. Auf allen deinen Kräften: dergestalt/ das alle deine Kräfte/ sie seynd in der Seel/ oder am Leib / auß Antrieb grosser Liebe zu dem Dienst Gottes gebraucht werden/ und das geringste nicht wider Gott begehren. 5. Auf deinem ganzen Vermögen: dergestalt/ das du alle Gaben/ welche er dir mitgetheilet für ihn/ und in seinem Dienst/ so viel dir möglich / mit Ernst und mit einem Euffer anwödest. Damit er dir nie verwiesen könne / das du weniger thust als sonst etwan ein Soldat seinem Hauptman zu gefallen thäte. 6. Auf aller deiner Stärke/ welches alsdan geschicht/ wan man willig und gern allerley Widerwärtigkeit Gott zu gefallen und zu lieb aufstehet: Dan man auff keine bessere Weiß seine Lieb gegen einem andern erweisen kan/ als wan man für ihn leidet/ und sein Leben für ihn gibt.

Allhie sehe an und verwundere dich über die Gürtrefflichkeit dieses Gebotts / und die hohe Vollkommenheit/ zu welcher Gott den Menschen erheben will/ wofern er deinselben nachkommen werde. 2. Laß dir leid seyn/ und schäme dich/ das du solches bisher mit besser erkennet / oder demselber so liederlich nachkommen bist. 3. Hab ein Mitleiden mit denen / welche die Creaturen auff obgemelte Weiß lieben. 4. Erforsche dich/ ob du Gott auff gemelte fünfferley Weiß liebest oder nit.

## 3. Punct.

Um 3. Bedencke wie das die höchste Vollkommenheit eines geistlichen Lebens des Menschens/ er lebe gleich in oder außserhalb des geistlichen Ordenstands/ in diesem Gebott bestehe: deswegen es dan das erste und allergroste Gebott genant wird. Das erste/ dan durch dasselbe die fürnehmste und edelste Tugend/ die Liebe / ohn welche alles unvollkommen/ und vor Gott nichts werth/ befohlen wird. Das erste/ sag ich abermahls/ dieweil Gott vor allen an dasselbe gedacht/ und alle andere als zu ihrem Ziel und End gerichtet: dieweil alle Gesäß und Propheten am selbigen hangen / dieweil es alle Verschwärmus/ welche in anderen Gebotten fürfallen gering und süsmache. Dieweil das ganze Gesäß durch dis Gebott erfüllet werde/ wie der H. Paulus sagt: Rom. 3. Der da liebt/ der hat das Gesäß erfüllet.

Darauf dan folget/ das du dis Gebott hoch schätzen sollst/ dieweil Christus dasselbige hoch gehalten/ und under allen das größte Gebott genennet. 2. Mach dir selbst eine Liebe zu diesem Gebott; dan ohne die Liebe kanstu nichts thun/ das Gott gefalle/ oder das dir zu deinem Nutz gereiche. 3. Thue dir selbst keine Unehre oder Schand an/ in dem du etwan andere Sachen mehr als

dddd 3

Gott

Gott selbstem liebest : dan dieweil du bist/ wie deine Lieb/ und den Sachen welche du liebest also zu reden gleich wirst ; so folget/ daß wan du Gott liebest / auch Gott etlicher massen gleich werdest/ liebestu aber die Erd/irdische oder auch andere abscherliche Sachen/ daß du irdisch/ und abscherlich werdest.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geist / we cher die ewige Lieb selbstem ist/ und welcher die wahre Lieb in die Herzen der Menschen aufgießet/ und begehre gemelte Liebe von ihm.

## Die zweyte Betrachtung.

Wie Gott so hefftig begehre daß man ihn liebe.

Nach verrichtem Vorgebett/ und andern Vorbereitungen/ wie in vorigen Betrachtungen.

## Erster Punct.

**W**ege 1. Wie daß der ewige Gott/ ungeachtet daß er an ihm selbstem einen vollkommenen Gnügen / und sich selbstem von aller Ewigkeit mit einer unendlichen Liebe umfassen ; danoch den Menschen so hoch liebe / daß er auch von ihm begehre geliebt zu seyn/ wohlwissend daß in dieser Lieb die ganze Wohlfahrt und alles Glück der Menschen bestehe. Deswegen er dan bey ihm beschloffen den Menschen zu erschaffen/ ihm zu erkennen zu geben / wie sehr er ihn liebe / und ihm außdrücklich zu lieben beföhlen ja die Lieb gleich mit ihm lassen gebähren.

Welches Gebott er nachmahlt durch seinen Sohn in dem Evangelischen Beföhlig bezeugen lassen.

Über welche Güte du dich nicht verwunderen solt. Daß er nemlich von dir begehre geliebt zu seyn/ mit seiner/ sondern von netwegen/ dieweil er deiner mit bedürftig ist. 2. Treibe dich selbstem an Gott zu lieben mit Lieb mit Liebe zu vergelten / dan du wirst sie nit erlangen/ es sey dan daß du sie erlangest. 3. Laß dir's leyd seyn/ wan du nit erlangest umb die Lieb anhaltest : dan alles was du zu dieser Begierd antreiben kan/ das habest in der Liebe/ sie bringet grossen Ruhm/ und Freude.

## Der zweyte Punct.

**W**ege 2. Wie daß der ewige Gott/ das Verlangen/ von dem Menschen geliebt zu seyn/ gemäß/ die aller bequemste und beste Mittel gegeben/ denselben zu seiner Lieb zu treiben : dan fürs erste / so hat er den Menschen seinen H. Geist gegeben/ welcher anderst nichts als Liebe ist. Fürs 2. Schicket er ihnen eine Krafft/ und Stärcke zu geben/ und die Liebe in ihre Herzen aufzugesossen. Für das 3. So hat er uns ermahnet geliebt / damit wir hiedurch und durch Wohlthaten zu seiner Liebe angezogen werden/ insonderheit aber durch seine Wohlthaten. Für das 4. So verheisset er uns so ihn lieben werden / grosse Vergeltung/ so wohl hie in diesem Zeitlichen als in dem ewigen Leben. Daher sagt er: Liebet den H. deinen Gott/ auff daß das dir ergehe. Zu dem stehet in H. Schrifft: Verlaß dich auf den H. er wird dich erlösen. Proverb. 10. Wer mich lieben reich mache / und der Schätze häuffe. Für das 5. So verheisset er denjenigen welche ihn mit lieben begähren